

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 87 (1993)  
**Heft:** 19

**Artikel:** 25 Jahre Beratungsstelle Luzern  
**Autor:** Zwimpfer, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924663>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

### Gehörlosenfürsorge Luzern jubiliert

## 25 Jahre Beratungsstelle Luzern

**Peter Zwimpfer,  
Zentralschweizerischer  
Fürsorgeverein für Gehörlose**

Nachdem durch Jahrzehnte die Pro Infirmis in Luzern sich um die behinderten Schüler (der beiden Abteilungen für hörbehinderte und geistig-behinderte Schüler) in Hohenrain und um ihre Bedürfnisse auch nach der Schulzeit gesorgt hatte, wurde im Jahre 1968 eine grundsätzliche Neu-Orientierung in dieser Sozialarbeit möglich und auch vorgenommen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten Frau Hüsler und Frau Fischer als Teil ihrer Arbeit für Pro Infirmis auch die Fürsorge für die Schülerinnen und Schüler der «Kantonalen Erziehungsanstalt» Hohenrain besorgt.

Von nun an leistete die Invalidenversicherung Beiträge an die Organisationen der privaten Invalidenhilfe. Auf Initiative des damaligen Direktors der Kantonalen Sonderschulen Hohenrain, Hans Hägi, wurden auf den 1. Oktober 1968 die **Beratungsstelle für Gehörlose** und die **Nachgehende Fürsorge Hohenrain** geschaffen.

Der Verein «Nachgehende Fürsorge Hohenrain» war der Träger dieser beiden Beratungsstellen. Der Beratungsstelle für Gehörlose stand zusätzlich der «Fürsorgeverein für Gehörlose» mit jährlichen namhaften Beiträgen an die Kosten der Beratungsstelle sowie mit persönlicher Mitwirkung von Vereinsmitgliedern bei Kursen und Veranstaltungen bei. Auch finanzielle Unterstützung in Einzelfällen und für Veranstaltungen konnten vom Fürsorgeverein geleistet werden.

Die Stelle der Sozialarbeiterin für die Gehörlosen wurde Frau Hedy Amrein übertragen, während Frau Hedy Schmitz die «Nachgehende Fürsorge Hohenrain» über-



*Das jährlich stattfindende Ferienlager in Delsberg ist sehr beliebt. Es bietet Erholung vom Alltag und schafft Kontakte zu anderen Hörbehinderten.*

nahm. Über viele Jahre versahen diese beiden Sozialarbeiterinnen ihre Ämter im Alleingang. Hilfe und Vertretung leisteten sie sich gegenseitig, freiwillige Helfer unterstützten sie vor allem bei Anlässen, auf Reisen und in der Gruppenarbeit.

Als erste Aufgabe wurde die Betreuung der gehörlosen Lehrlinge und Lehrtöchter und ihre Begleitung durch die Lehre und Anlehre übernommen. Diese Aufgabe wurde erst später teilweise von den IV-Regionalstellen wahrgenommen. Auch die Lehrkräfte der Abschlussklassen wirkten in dieser Arbeit mit. Aber auch heute noch ist die Mitarbeit der Sozialarbeiter in diesem Feld sehr gefragt, ergeben sich doch aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation ganz besondere Probleme für die Behinderten.

Die Sozialarbeiterin arbeitete auch in der Gestaltung der monatlichen Treffen (mit Gottesdienst) und der Feste und Feiern im Jahreskreis mit.

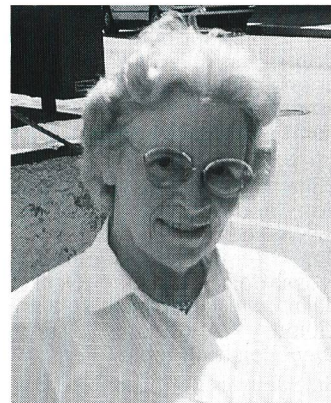
Allmählich entstanden durch diese Arbeit Kontakte zu den erwachsenen Gehörlosen, die sich dann auch immer mehr in schwierigen Situationen an die Beratungsstellen wandten. So gab es etwa Probleme der Gehörlosen mit Ämtern und Nachbarn, unter den Gehörlosen selbst und in ihren Familien. Ein enger Kontakt mit der Ohren-Klinik am Kantonsspital in Luzern und mit den Verantwortlichen in Heimen und Kliniken führte z.B. dazu, dass ältere Gehörlose, die man früher oft vor schnell unter Vormundschaft gestellt hatte, aus der Vormundschaft entlassen wurden und für sich selber verantwortlich weiterleben konnten.

Auch die Arbeit auf der Beratungsstelle ging nie aus: Da war im Verkehr mit Ämtern und Gerichten (Dolmetscherin), bei Sorgen um Lehrstellen und Arbeitsstellen, in der Zusammenarbeit am Arbeitsplatz, bei der Steuererklärung, bei der Sanierung von Schuldensituationen und in vielen persönlichen Anliegen zu raten und zu helfen.

Weitere Aufgaben boten etwa die sehr beliebten Lager (z.B. Delsberg), Ferien und Reisen für Erwachsene (Ferien in Mallorca machten einmal 110 Personen mit Frau Amrein und Pater J. Brem!), die immer vollen Einsatz über Wochen erforderten.

Zweimal in den 25 Jahren musste die Beratungsstelle den Standort wechseln. Von der Zentralstrasse ging es an die Frankenstrasse und jetzt befindet sie sich an der Sempacherstrasse 30.

1982 wurde dann die Beratungsstelle personell erweitert, was bei der Fülle der Aufgaben dringend notwendig war. 1991 übernahmen



*Hedy Amrein baute die Beratungsstelle für Gehörlose in Luzern auf und leitete diese über 23 Jahre lang.*

Fortsetzung auf Seite 6

### Heute

- Offene Kritik – offene Antwort 2
- Altersheim Friedau: Ferien in Klosters 3
- BSSV-Kinderlager 1993 4/5
- Wichtige Mitteilung der PROCOM 5
- Erlebniswelt Berge, Teil 2 6
- Sport: Badminton-Schweizermeisterschaft 7